

FachschaftsBündnis

Aktive für demokratische und kritische Hochschulen

Bildung gegen den Faschismus

Am 02.06.2012 demonstrierten tausende Antifaschisten in Wandsbek gegen die menschenverachtende Ideologie, die durch den „Tag der deutschen Zukunft“ verbreitet werden sollte. Dabei nahmen auch wir an friedlichen Sitzblockaden teil, die den Nazis keine Chance zur Durchführung ihrer Demonstration lassen sollten. Diese Sitzblockaden wurden mit Sprechchören in einem solidarischen Miteinander aufrechterhalten, bis die Polizei mit der Absicht der Eskalation Wasserwerfer einsetzte und mit großer Brutalität und unter Einsatz von Pfefferspray die Blockade auflöste. Sowohl Demonstranten als auch Journalisten wurden von der Polizei angegriffen und zur Seite gestoßen. An anderen Blockaden kam zudem die niedersächsische Reiterstaffel (der rechten CDU Landesregierung) zum Einsatz.

Politisch zu verantworten hat diese Polizeigewalt gegen die Schützer unserer Demokratie der allseits beliebte Bürgermeister Olaf Scholz, der früher als Innensenator unter anderem Brechmittel mit Todesfolge einsetzen ließ und als „Arbeitsminister“ an der Einführung von Hartz IV beteiligt war. Dieser veranstaltete auf dem Rathausmarkt am selben Tag eine Kundgebung unter dem Motto „Hamburg bekennt Farbe – Für Demokratie, Toleranz und Vielfalt“ mit lustigen bunten Postkarten.

Hier wird wieder einmal deutlich, dass es den politisch Verantwortlichen im Hamburger Senat nicht um Antifaschismus geht, sondern um eine werbewirksame Veranstaltung. Wir möchten klarstellen, dass wir nicht das antifaschistische Anliegen der Demonstranten auf dem Rathausmarkt anzweifeln, sondern das antifaschistische Anliegen des „Schirmherrn“ Herrn Scholz.

Konsequenter Antifaschismus bedeutet auch: Keine Toleranz der Intoleranz. So hätte die Polizei gemeinsam mit den Demons-

tranten den Nazis klar machen sollen, dass es für sie keinen Platz in dieser Stadt gibt!

Weiterhin ist konsequenter Antifaschismus aber auch immer eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen, auf denen Menschen sich von der rechten Ideologie vereinnahmen lassen. In einer sozialen Gesellschaft, in der Bildung, Kultur und gute Arbeit jedem zur Verfügung stünde, würde Perspektivlosigkeit und Hass gegenüber Mitmenschen mindestens reduziert.

Aber auch dieser gesellschaftlichen Entwicklungsperspektive steht der Hamburger Senat durch seine Politik der Schuldenbremse entgegen. Im Sozialen sowie in Kultur- und Bildungseinrichtungen, wie Schulen aber auch hier vor Ort an den Universitäten, soll erneut massiv gekürzt werden. Dadurch werden gerade sinnvolle, kritische Bereiche beschnitten und teils ganz geschlossen, die mögliche Auswege aus der Finanz-, Wirtschafts- und Kulturkrise entwickeln könnten. Wir arbeiten deshalb schon seit Jahren gemeinsam mit anderen daran, die Unmitglieder zum Widerstand gegen die Unterfinanzierung und für eine bedarfsgerechte Universität zu motivieren. Hier hatten wir alle beim „Kampf um die Zukunft“ im letzten Jahr auch große Erfolge. Allein dadurch kann man den wachsenden Aufgaben einer Universität in einer spätkapitalistischen Gesellschaft Rechnung tragen.

Am Samstag werden wir auf einer Antifaschistischen Kundgebung des AStA Hamburg gegen die "Studentischen Verbindungen" demonstrieren:

Studentische Verbindungen auflösen!

Nationalismus raus aus den Köpfen!

Sa, 16.06.2012 - 10 Uhr

Heimhuder Straße zwischen

Moorweidenstraße und Johnsallee

www.FACHSCHAFTSBÜNDNIS.de

V.i.s.d.P.: Nico Scharfe, Julius-Brecht-Straße 3, 22609 Hamburg